

Hinwil im Jahre 1966

Rückschau auf ein Jahr Gemeindegeschichte

Auch im vergangenen Jahr wurde in unserer Gemeinde beachtenswerte Arbeit geleistet, und eine erstaunliche Fülle an kulturellen Anlässen ist zu verzeichnen.

Wie die Zahlen über den *Wohnungsbestand* zeigen, hält das Wachstum unserer Gemeinde weiterhin an. Am 1. Dezember 1964 wurden 1482 Wohnungen, am 1. Dezember 1965 1549 und am 1. Dezember 1966 1643 Wohnungen gezählt. Auch für das kommende Jahr ist ein entsprechendes Wachstum zu erwarten, sind doch eine weitere Reihe von Quartierplanungen und Ueberbauungen bekannt.

Die *Quartierplanung* im Gebiet Weinhalde, wo die Politische Gemeinde Land erworben hatte, vermochte bis Ende Jahr die generelle Strassenführung und einen Ueberbauungsvorschlag durchzuarbeiten. Eine bedeutende Planung gelangte auch im Quartier *Sindelen* zur Lösung, wo als Hauptproblem eine Fussgängerunterführung vom Rütibach in dieses Quartier (zwischen Fröschlezen und Gossauerstrasse) vertraglich geregelt werden konnte. Ebenfalls gelang auf Ende Jahr die Lösung der rückwärtigen Quartiererschliessung der Liegenschaften Rütibach in die Dürntnerstrasse. Damit erhalten diese Blöcke endlich einen direkten Zugang vom Dorfe (Bahnhof) und sind nicht nur über die gefährliche Ueberlandstrasse zu erreichen. Zusammen mit der lange verzögerten Einwilligung des Kantons zur Erstellung eines Geh- und Radfahrweges längs der Ueberlandstrasse scheint nun auch dieser Gemeindeteil einer sehr geglückten und zufriedenstellenden Erschliessung entgegenzugehen.

Die berüchtigte *Hinwiler Hauptstrassenkreuzung* gab wiederum viel zu reden. Eine Neusignalisierung vermochte die Probleme nicht zu lösen. Wahrscheinlich wird im kommenden Jahr der Kanton den grosszügigen Ausbau auf drei Spuren mit *Blinkluchanlage* in Angriff nehmen können. Für die Fussgänger sollen Gehwege erstellt werden.

Die Ersatzwahlen in die Primarschulpflege warfen hohe Wellen. Gelang hier der Einzug einer Frau in die Behörde noch nicht, so wurden hingegen in den Ersatzwahlen für die reformierte Kirchenpflege drei Frauen gewählt.

Die *Rechnung pro 1965* schloss erfreulich gut ab, und es konnten zusätzliche Schuldentilgungen getätigt werden. Noch ergaben die ausserordentlichen Steuern pro 1965 (worunter die Grundstückgewinn- und Handänderungssteuern nahezu dreimal mehr als die ordentlichen Steuern (politisches Gut!). Für 1967 wird allerdings mit einem Rückgang der ersteren gerechnet. Aber auch die Ausgaben wachsen, wobei die Zinsenlast für die ungedeckte Schuld aller Güter beachtlich ist. Erstmals wieder ging die ungedeckte Schuld aller Güter zurück, nämlich von 6 053 000 Franken auf 5 891 184 Franken. Um ein erneutes

starkes Ansteigen derselben zu verhindern, wurde der ausserordentliche Verkehr erheblich gekürzt, und es werden nur die dringend notwendigen Bauvorhaben aufgenommen.

Die SBB prüft ernsthaft die *Aufhebung der Bahnlinie Hinwil—Bäretswil—Bauma* und den Ersatz derselben durch Kurse der VZO, wobei diese sicher den wachsenden Bedürfnissen beweglicher dienen könnte. Die Gemeinde Hinwil könnte durch die Aufhebung der störenden Zerschneidung des Dorfes für ihre bauliche Entwicklung gewinnen. Zwei gefährlich bleibende unbewachte Bahnübergänge sollen mit Barrieren versehen werden. Die Vorarbeiten hiezu sind bereits weit gediehen. Die Arbeiten am Bau der Kläranlage sind erfreulich weit fortgeschritten.

Die landwirtschaftliche Genossenschaft begann mit einem beachtenswerten Ausbau beim Kühlagerhaus für die Verlegung des gesamten Betriebes an die Bahn. Ein bedeutsames Ereignis war auch die offizielle Einweihung des COOP-Regionalagerhauses Hinwil als modernstes Regionalager. Dass auch kleinere Privatgeschäfte Schritt halten wollen und können, zeigt der geglückte Umbau der Papeterie Brüngger.

Die *Kirchen* wiesen ein reges Gemeindeleben aus. An Kollekten gingen im Jahre 1965 in der reformierten Kirchgemeinde über 100 000 Franken ein, ein überaus stattliches Ergebnis. Als geschätzte Tradition erfreuten zwei Abendmusiken eine grosse Hörschar. Auch die *Schulpflegen* haben ein stets steigendes Mass an Arbeit zu bewältigen. Die aktive Schulzahnpflege zeigte bereits erfreuliche Ergebnisse. Die Behandlungskosten gingen pro 1965 um 16,8 Prozent bei der Primarschule und um 10 Prozent bei der Oberstufe zurück. Besonders erfreulich war jedoch im Jahre 1965, dass 68 Primarschüler keine Behandlung nötig hatten, bei der Oberstufe waren es deren 5. Die *Oberstufenpflege* musste sich bereits eingehend mit dem Raumprogramm für den Erweiterungsbau in der «Breite» auseinandersetzen.

Auch die Vereinstätigkeit war wie gewohnt rege und bot eine Vielzahl von Möglichkeiten zu schöner und sinnvoller Freizeitgestaltung. Besonders zu vermerken ist das Hinwiler Kabarett «Mixed Grill», welches sich im Oberland und auch in Hinwil mit seinem Auftreten Beachtung und Anerkennung verschaffte. Ein besonderer Höhepunkt war das Konzert des *Zürcher Kammerorchesters* unter Leitung von Edmond de Stoutz am 16. Juni. Ein festlicher Anlass, war auch die Einweihung der ansprechenden Alterssiedlung «Meiligt».

Unter den sportlichen Anlässen verdient ein prachtvolles Bachtel-Skispringen am 16. Januar vor 3000 Zuschauern hervorgehoben zu werden. Erstmals fand auch ein Rettungsschwimmertreffen im Hinwiler Schwimmbad statt.

Kurt Ruf, Sekundarlehrer